

Bauvorhaben : Erweiterung der bestehenden
Hähnchenmastanlage mit 84.000 Plätzen um zwei
weitere Stalleinheiten mit je 42.000 Plätzen

Bauherr : Schulze- Zumkley Hähnchenmast GmbH&CO.KG
Brockstraße 10
49163 Bohmte, Landkreis Osnabrück

Bauort : An der Tappenburg,
Gemarkung: Bohmte, Flur 27, Flurstück 58+59
49163 Bohmte, Landkreis Osnabrück

Allgemeine Betriebsbeschreibung

1. Hähnchen:

- | | | | |
|------|-------------------------------------|-----|---|
| 1.1. | Tierplatzzahl: | von | 42.000 Mastplätze/Stall = 168.000 Mastplätze |
| | | bis | 30.000 Mastplätze/Stall = 120.000 Mastplätze |
| 1.2. | Mastendgewicht: | von | 1,600 kg. pro Tier, max. 35 kg/m ² |
| | | bis | 2,600 kg. pro Tier, max. 39 kg/m ² |
| 1.3. | Belegung: | von | 21 Tiere/m ² bis 15,0 Tiere/m ² |
| 1.4. | nutzbare Stallfläche: | | 4 * 2.000 m ² = 8.000 m ² |
| 1.5. | Stalllänge: | | 2x 80,00 m +2x100,00m im Lichten |
| 1.6. | Stallbreite: | | 2x 25,00 m+2x20,00m im Lichten |
| 1.7. | Mastdauer: | | ca. 35 Tage bis 42 Tage |
| 1.8. | Arbeiten zwischen den Mastperioden: | | |
| | 1.8.1. Einstallen: | | ca. 1 Tag |
| | 1.8.2. Ausstallen: | | ca. 1 Tag |
| | 1.8.3. Reinigen: | | ca. 4 Tage |
| | 1.8.4. Vorbereiten: | | ca. 3 Tage |

2. Futter:

- | | | | |
|------|------------------------|--|--|
| 2.1. | Futterarten: | | |
| | 2.1.1. Starterfutter | | bis ca. 14. Tag (23% Rohprotein-RP) |
| | 2.1.2. Mastfutter | | bis 15. - ca. 28. Tag (22% RP) |
| | 2.1.3. Absetzfutter | | bis 29. - ca. 35. bzw. 42. Tag (Mastende) (18% RP) |
| 2.2. | Futterlagerung | | |
| | 2.2.1. Futterlagerung: | | 3 Außensilos mit je 40 m ³ und .
4 Außensilos mit je 40 m ³ |
| | 2.2.2. Silomaße | | ca. h= 9,73m, ca d=2,80m |
| | 2.2.3. Material: | | glasfaserverstärktem Kunststoff |
| | 2.2.4. Befüllung: | | pneumatisch |
| | 2.2.5. Entstaubung: | | Staubfilter |

3. Stallklima:

Lüftungsart:	Die Entlüftung ist eine Tunnellüftung in Verbindung mit einer DLG-zertifizierten Abluftreinigungsanlage, die die Stallluft gemäß gutachterliche Ausführung direkt über den giebelseitigen Ablufttürmen in Höhe Luftaustrittspunkt >13 m über Gelände befördert. Die Zuluft wird über Einlassventile an den Seitenwänden in den Stall geführt.
Steuerung:	Elektronisch, abhängig von der Temperatur, der rel. Luftfeuchtigkeit.
Ventilatoren:	Entsprechend der VDI – Vorschriften (Bescheinigung der ordnungsgemäßen Installation wird vom Installateur nachgereicht. Zusätzlich wird bei Bedarf eine Kühlsprühanlage eingesetzt.
Heizung:	Warmwasserheizung
Heizgeräte:	Über Heizelemente mit Warmwasserkreislauf, ansonsten über die Eigenwärmeentwicklung der Einstreu.
Brennstoff:	entfällt
Sicherung:	Alle gesetzlichen Auflagen werden eingehalten.
Sprühanlage:	Sprühanlage über Leitungswasseranschluss
erzielte Effekte:	<ol style="list-style-type: none">1. Sehr gutes Stallklima, der Witterungseinfluss wird nicht völlig von den Tieren ferngehalten, was einen Abhärtungseffekt zu haben scheint.2. Durch große Ein- und Auslassöffnungen sehr niedrige Abluftgeschwindigkeiten mit trotzdem guter Verteilung der Außenluft.3. Geringe NH₃-Emissionen in Verbindung mit Punkt 2. führen zu sehr geruchsarmen Betrieb des Stalles.

4. Einstreu/Kot:

Einstreu:	Strohhäcksel.
Einstreuhöhe:	ca. 4 cm einmalig, nach jeder Mastperiode wird ausgeräumt.
Entmistung:	Nach der Mastperiode folgt eine direkte Ausbringung mit anschließender Zwischenlagerung in der dafür vorgesehenen neu errichteten Kotlagerhalle am Stammbetrieb bis zur anschließender Verwertung auf dafür vorgesehene und im Antrag nachgewiesene LN. Als Einstreu wird Strohhäcksel verwendet.
Untergrund:	Unter der Einstreulage wird eine Stahlbetonplatte, d = 15 cm, lt. Statik eingebaut, darunter eine PE-Folie, 0,02 mm stark.
Erzielte Effekte:	Die Einstreulage wird sehr trocken gehalten. Analysen zeigen TS-Gehalte von ca. 80% in dieser Lage. Die Einstreulage ist wehr warm und wirkt als "Fußbodenheizung" mit gutem Kleinklima über dem Häcksel, ohne den ganzen Stallraum aufheizen zu müssen.

Die trockene Einstreulage verringert die NH₃-Emissionen aus der Einstreu in erheblichem Maße.
Die Tiere sind gezwungen, sich ständig mit einer vorhandenen Keimbelastung auseinander zu setzen. Das scheint zu einer besseren Tiergesundheit und vor allem geringeren Anfälligkeit zu führen mit der Folge eines geringeren Medikamenteneinsatzes.
Ein Mistzwischenlager entfällt, damit auch alle Emissionen aus diesem Zwischenlager.

5. Reinigung/ Desinfektion:

Grundbedingungen: Das Stallsystem setzt ein absolut trockenes Arbeiten zwingend voraus. Nach jedem Durchgang wird eine Nassreinigung und Desinfektion durchgeführt.
Das anfallende Reinigungswasser und Abschlammwasser wird in Auffangbehältern gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt.

Eine Desinfektion erfolgt nach Anweisung des zuständigen Amtstierarztes.

Sonstige Nebenreaktionen und schadhafte Produkte für die Umwelt entstehen nicht.

Aufgestellt: Meppen, den 8.10.2020

Niedersächsische Landgesellschaft mbH
- Geschäftsstelle Meppen -
i.A.

.....
Bürger